

## Wie können Sie Kontakt aufnehmen?

### EINE ANMELDUNG IST MÖGLICH UNTER:

**TEL** 034204/87-4035

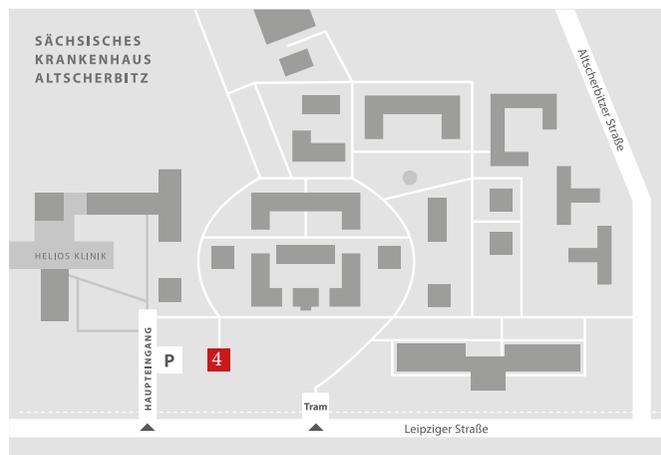
**E-MAIL** [Traumaambulanz@skhal.sms.sachsen.de](mailto:Traumaambulanz@skhal.sms.sachsen.de)

Wir sind bemüht, Sie werktags innerhalb von 24 Stunden zurückzurufen.

Die Kosten dieses Behandlungsangebots werden für Anspruchsberechtigte vom Kommunalen Sozialverband Sachsen (KSV) übernommen.

Wir helfen Ihnen gern bei der Beantragung.

## So finden Sie uns



■ Haus 4 - SER-Traumaambulanz

SER-Traumaambulanz in der Psychiatrischen  
Institutsambulanz  
Sächsisches Krankenhaus Altscherbitz  
Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Neurologie  
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik  
Leipziger Straße 59, 04435 Schkeuditz

Ärztliche Direktor  
Chefarzt Prof. Dr. med. Peter Schönknecht  
Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie

Ärztliche Direktion  
TEL 034204/87-4306  
MAIL [Sekretariat.AerztlicheDirektion@skhal.sms.sachsen.de](mailto:Sekretariat.AerztlicheDirektion@skhal.sms.sachsen.de)  
WEB [www.skh-altscherbitz.sachsen.de](http://www.skh-altscherbitz.sachsen.de)

Erreichbarkeit:  
Die Institutsambulanz ist sowohl mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Straßenbahn Linie 11 Richtung Schkeuditz, Haltestelle Altscherbitz befindet sich direkt vor dem Ambulanzgebäude) als auch mit dem PKW (ein Parkplatz liegt ebenfalls direkt neben dem Gebäude) sehr gut zu erreichen.



## Traumaambulanz nach Sozialem Entschädigungsrecht (SER)

### Haus 4/Psychiatrische Institutsambulanz



Sächsisches Krankenhaus Altscherbitz  
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und  
Psychosomatik  
Ärztlicher Direktor  
Prof. Dr. med. Peter Schönknecht

## Herzlich Willkommen!

Liebe Patientinnen und Patienten,

In unserer Traumaambulanz am SKH Altscherbitz soll Betroffenen von Gewaltstraften in Schkeuditz, Leipzig und Umgebung ein einfacher Zugang zu einer schnellen psychologischen Hilfe ermöglicht werden. Sollten Sie nach der erlebten Gewalt eine oder mehrere der folgenden Beschwerden entwickeln, kann es hilfreich sein, psychologische Hilfe aufzusuchen:

- ungewollte Erinnerungen an die traumatischen Erlebnisse in Form von Bildern, Gedanken, Alpträumen
- Veränderungen im Gefühlserleben wie emotionale Taubheit, Teilnahmslosigkeit, Überlastungserleben, verminderte Freud- und Genussfähigkeit, Dissoziation
- Vermeidungsverhalten bzgl. Aktivitäten, die mit dem Trauma in Verbindung gebracht werden
- erhöhte Anspannung, innere Unruhe, Schreckhaftigkeit oder Schlaf- und Konzentrationsprobleme
- andere psychische Auffälligkeiten, wie depressive Symptome, Ängste oder körperliche Beschwerden



## Wer kann Hilfe in Anspruch nehmen?

Opfer von körperlicher und/oder psychischer Gewalt (z. B. sexualisierte Gewalt, häusliche Gewalt, Misshandlungen), die ihren Hauptwohnsitz in Sachsen haben:

- deutsche Staatsangehörige, die in Deutschland oder im Ausland eine Gewalttat erlebt haben
- Staatsangehörige anderer Länder, die in Deutschland eine Gewalttat erlebt haben, unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus
- Personen, die Gewaltopfer aufgefunden oder die Tat beobachtet haben
- Angehörige (Ehegatten, Kinder, Eltern)
- Hinterbliebene (Witwen/Witwer, Waisen, Betreuungsunterhaltsberechtigte)
- andere Nahestehende (Geschwister und Partner einer eheähnlichen Lebensgemeinschaft)

Sie können sich innerhalb von zwölf Monaten nach

- der Gewalttat direkt in der Traumaambulanz bei uns melden.
- Bei Gewalttaten, die länger als zwölf Monate zurückliegen, wird eine Behandlung nur bei akuter psychischer Belastung angeboten.

### **BITTE BEACHTEN SIE!**

Aktuell bieten wir nur psychologische Hilfe für Volljährige an. BG-Fälle (Unfälle und Gewalttaten auf dem Arbeitsweg oder am Arbeitsplatz) können nicht behandelt werden. Bitte wenden Sie sich an Ihre Unfallkasse.

## Was beinhaltet das Angebot?

Je nach Bedarf haben Sie einen Anspruch auf bis zu 15 Therapiestunden mit folgenden Inhalten:

- Beratung und Betreuung durch unser multiprofessionelles Team aus Psychologischen PsychotherapeutInnen, ÄrztInnen und SozialarbeiterInnen
- psychologische Diagnostik
- Informationsvermittlung bzgl. Trauma und Traumafolgestörungen
- Prävention von Traumafolgestörungen durch psychotherapeutische Interventionen
- Krisenintervention, Stabilisierung und Ressourcenaufbau
- leitliniengerechte Traumatherapie

